

Kraft schöpft. Wie wir bereits sagten, war Lillian Bound, ehe sie Mrs. Disney wurde, eine der beiden Gehilfinnen, welche in seinen Diensten standen bei seinen ersten Anfängen in Hollywood, eine Tatsache, die viel beitrug zu dem Verständnis, das sie hatte für seine langen Abwesenheiten und sein Arbeiten bis zu den frühen Morgenstunden, wenn ein schwieriges Problem zu lösen war in seinem Studio in der Hyperion Avenue No. 2719.

Die Disney haben zwei artige Töchterchen: Diana und Sharon und als Hausfreund halten sie einen Chow-Chow, der mit den Kindern aufgewachsen ist. Mutter und Töchter gehen regelmäßig ins Kino; Vater Disney besucht es, um Ideen aufzuspüren und die Struktur der Filme zu studieren, was er als sehr wichtig achtet für seine Produkte.

Mit dem Drang, der so vielen schöpferischen Persönlichkeiten eigen ist, hat Walt Disney begonnen mit dem Bau eines neuen und großen Studio. Seine "große Familie", wie er seine Mitarbeiter nennt, soll dann auf tausend Angestellte erweitert werden, wodurch es möglich sein wird, nebst den achtzehn kurzen Filmen jedes Jahr einen gezeichneten Großfilm herzustellen.

Welcher Film soll auf "Schneewittchen" folgen? "Pinochio"? "Bambi"? "Alice in Wonderland"? Niemand weiß es genau, da alle drei in der Arbeit sind.

Um die Zukunft des Zeichenfilms hat Walt Disney seine Meinung gesagt. Er glaubt, daß der Zeichenfilm "der" Film der Zukunft sein wird, da dessen Ausdrucksmöglichkeiten unbegrenzt sind.

DIE verzauberte LISL

Tante Berta war mit ihrer Lieblingsnichte Lisl zu deren 20. Geburtstag auf einige Tage in die Hauptstadt gefahren. Ansonsten lebten sie in ländlicher Zurückgezogenheit. Trotzdem hatte die Tante einmal etwas von der Schlechtigkeit der Männer gehört und betrachtete es seither als ihre Aufgabe, auf Lisl scharf aufzupassen. Und das Mädel war bildhübsch, schlank, langbeinig und trotzdem von freundlicher Molligkeit, so daß dem Fachmann beim bloßen Anblick das Wasser im Mund zusammenlief. — Nun saßen Tante und Nichte im Variété, und zwar zum ersten Mal in ihrem Leben. Sie staunten über die ganz unwahrscheinlichen Dinge, die es hier zu sehen gab. Die vorletzte Nummer bestritt Herr Ferrone, der große Illusionist. Er zog eine Palme aus seinem Kavaliertäschchen, ein lebendes Huhn aus dem Ärmel und zauberte die unmöglichsten Gegenstände auf die Bühne. Ebenso ließ er sie verschwinden.

"Nun kommt das Verschwinden eines lebenden Menschen!" sagte Herr Ferrone. "Darf ich eine Dame auf die Bühne bitten?" Dabei sah er starr auf die hübsche



Seul dépositaire en gros pour le Grand-Duché
M. HEILBRONN & Co., S.A. Luxembourg, rue Zithe 51

Lisl. Bevor noch jemand sich melden konnte, sprang Lisl auf und eilte über die kleine Treppe auf die Bühne. Tante Berta war so verblüfft, daß sie nur ein schwaches Stöhnen hervorbrachte. Der Zauberer verhüllte Lisl mit einem schwarzen Tuch.

"Hihi," kicherte Lisl, "das kitzelt." — "Eins, zwei, dreil!" sagte der Zauberer und die Lisl war fort. — "Nein, sowas," rief die Tante und schlug die Hände zusammen. Die Leute ringsum lachten.

"Meine Dame," meinte der Billetteur, nachdem sich das Theater geleert hatte, "es ist Schluß!"

Tante Berta erklärte, daß sie auf ihre Nichte warte. Der Mann meinte, die würde sicher beim Bühnenausgang heraus sein. Aber bei Bühnenausgang war nur der Portier. Er erklärte, Herr Ferrone wäre schon gegangen und das Mädchen hätte sich wahrscheinlich nach Hause begeben.

Tante Berta eilte ins Hotel, doch von Lisl keine Spur. Der Hotelpartier rief das Artistencafé an und konnte die Pension erfahren, in der Herr Ferrone wohnte. Worauf die Tante mit einem Taxi hin fuhr. Ein Mädchen mit weißer Schürze öffnete ihr gleich. "Herr Ferrone ist schon zu Hause, aber ich weiß nicht —" meinte das Mädchen mit eigen tümlichem Lächeln. Tante Berta mußte lange warten, bis der Zauberer endlich aus seiner Tür trat. Er bat die ältere Dame in sein Zimmer.

"Wo ist meine Nichte?" rief Tante Berta. "Sie haben sie vorhin fortgezaubert und seither blieb sie verschwunden!"

"Donnerwetter!" sagte Ferrone und schlug sich an die Stirn. "Was bin ich in letzter Zeit zerstreut. Sie verzeihen, gnädige Frau, aber ich hatte ganz vergessen, sie wieder herzuzaubern. Ich bin etwas überarbeitet." — "Sie müssen sie mir sofort zurückzaubern," sagte die Tante streng.

"Aber bitte!" rief Herr Ferrone, streckte sich die Ärmel auf, ging zum Schrank, sagte eins-zwei-drei, öffnete die Schranktür und heraus kam Lisl. Knallrot. — "Welch ein Glück," sagte die Tante und seufzte tief. "Stelle dir bloß vor, ich hätte den Herrn Zauberer nicht sogleich gefunden und er hätte sich erst im Bett an dich erinnert und dich dann erst zurückgezaubert. Wie entsetzlich peinlich für dich und wie unschicklich, plötzlich mit einem fremden Mann allein im Zimmer zu sein."

Ralph Urban.

zum 5 Uhr Tee

CELULA

Über 30.000 MENSCHEN TRINKEN TAGLICH CELULA-MILCH UND ZEHREN CELULA-MOLKEREI-PRODUKTE

In jedem guten Lokal finden Sie NUR CELULA-PRODUKTE